

Anlage 3

Statement der IHK zu Kiel als Repräsentant der wirtschaftlichen Unterstützer vor dem Wirtschafts- und dem Bildungsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages am 31. März 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Idee, ein Science Center in der Landeshauptstadt Kiel zu errichten, ist in der Wirtschaft der Stadt und der Region sofort auf eine positive Resonanz gestoßen. Von Beginn der Diskussionen um ein solches Center an hat die Wirtschaft sich hieran beteiligt. Federführend hat die IHK zu Kiel die Interessen der Wirtschaft gebündelt und in den entsprechenden Arbeitskreisen vertreten.

Nicht zuletzt die Diskussion um das geplante Science Center hat auch die Diskussion um die Neu- positionierung der Landeshauptstadt Kiel angeregt und beeinflusst. Gesucht wurde ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem Kiel möglichst weltweit gezielt vermarktet werden kann. Im Erweiterten Regionalbeirat Kiel der IHK zu Kiel wurde dann der Gedanke der „maritimen Stadt“ geboren. Die in Kiel zahlreich ansässigen und weltweit angesehenen Forschungskapazitäten, die Werftindustrie und ihre Zulieferer, die meeres-technischen Unternehmen, die Freizeitschiffahrt und nicht zuletzt die Kieler Woche machen Kiel zu einem Kristallisationspunkt maritimer Aktivitäten, der durchaus als weltweites Alleinstellungsmerkmal anzusehen ist.

Darüber hinaus gibt es bereits jetzt viele Initiativen, die sich in Kiel, der K.E.R.N.-Region und in ganz Schleswig-Holstein mit Kooperationen im maritimen Umfeld beschäftigen. Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang das Integrierte Küstenzonenmanagement, das in der K.E.R.N.-Region verankert ist. Auch eine Initiative, den Yachtbau in Schleswig-Holstein auf eine neue Grundlage zu stellen, sei hier genannt. Diese beiden beispielhaften Projekte machen zudem deutlich, dass der maritime Charakter sich nicht allein auf Kiel fokussieren lässt. Vielmehr strahlt er in die K.E.R.N.-Region und darüber hinaus ins ganze Land.

Unbekannt ist uns leider immer noch - da die Statistiken Entsprechendes nicht hergeben, welche Branchen in welcher Art und Weise und in welcher Tiefe maritim bezogen arbeiten. Um dies näher zu ergründen, haben die Landeshauptstadt Kiel und die IHK zu Kiel mit Unterstützung der Kreishandwerkerschaft Kiel eine Umfrage gestartet, die nach ihrer Auswertung auf die K.E.R.N.-Region und auf ganz Schleswig-Holstein ausgedehnt werden soll. Mittlerweile haben 388 Unternehmen aus Kiel bereits positive Rückmeldungen gegeben.

Die Unternehmen vor allem im Kieler Raum lassen sich in der Beurteilung des Science Centers in zwei Kategorien aufteilen. Der Einzelhandel und die Gastronomie freuen sich selbstverständlich über einen zusätzlichen Besucherstrom von jährlich rund 300.000 Personen. Die Unternehmen der maritimen Wirtschaft betrachten dagegen ein Science Center mit der Thematik „Mensch und Meer“ nicht nur als Touristenattraktion oder Bildungseinrichtung über maritime Themen, sie sehen darin vielmehr auch einen Demonstrationsraum für Hightech-Produkte aus der maritimen Wirtschaft der

Region. Deshalb ist es folgerichtig, dass viele Unternehmen sich bereit erklärt haben, mit einem Science Center „Mensch und Meer“ eng zusammen zu arbeiten, dieses mit Exponaten zu bestücken und ständig zu aktualisieren. Dadurch wird eine sich laufend fortentwickelnde und aktuelle Demonstration der Leistungsfähigkeit der maritimen Wirtschaft sicher gestellt.

Für die Wirtschaft der Region stellt ein solches Science Center gleichzeitig einen Kristallisationspunkt dar, in dem die wirtschaftliche und technologische Leistungsfähigkeit der Region deutlich gemacht werden kann. Denn leider wird die größte Branche der maritimen Wirtschaft, die Werftindustrie, außerhalb Schleswig-Holsteins und vor allem in der Bundeshauptstadt immer im Zusammenhang mit den leider notwendigen Wettbewerbshilfen gesehen. Dieses im Grunde negativ belastete Image kann durch ein solches Center nachhaltig verändert werden. Hightech aus Schleswig-Holstein – nicht nur aus der Werftindustrie, aber selbstverständlich auch aus dieser – fände in einem Science Center einen zentralen, ständigen Demonstrationsraum und würde die auch von der Landesregierung angestrebte Clusterbildung zur maritimen Wirtschaft veranschaulichen. Die maritime Kompetenz Schleswig-Holsteins könnte konzentriert in dem Science Center „Mensch und Meer“ verdeutlicht werden. Ein solches Science Center wäre nicht nur eine Ergänzung zur bereits vorhandenen maritimen Kompetenz, sondern würde das „Leuchtturm-Projekt“ des maritimen Clusters Schleswig-Holstein sein – und dieses muss Weltniveau haben.

Aus den genannten Gründen und mit der zugesagten Kooperation steht die Wirtschaft voll und ganz hinter diesem Projekt. Der Standort Kiel als Zentrum des maritimen Clusters von der Wirtschaft über die Wissenschaft bis hin zu den Freizeitaktivitäten wäre genau der richtige, um die maritime Kompetenz Schleswig-Holsteins nicht nur innerhalb des Landes, sondern weit darüber hinaus bekannt zu machen.

Dr. Jörn Biel